

Szene 1: Küchentisch und Eckgarnitur im ländlichen Stil. 2 junge Frauen, die sich als 80 Jährige kostümiert und geschminkt haben, philosophieren beim gemeinsamen Kaffee und bei Keksen über das Leben, das Sterben und die Zukunft.

Zenzi: Ist über 80 Jahre und jammert, dass sie schon so eine Angst vor dem Sterben hat. Dorli sagt, sie soll aufhören zu jammern, denn für das ist sie nicht zu Besuch gekommen. Zenzi: jammert weiter, dass schon alle gestorben sind und dass die Kinder alle fortgezogen sind, nach Berlin und nach Wien, mit den Enkeln und nie bei ihr vorbeikommen. Sie würde gerne zurückfahren in die Vergangenheit, als alle Kinder noch daheim waren. Da war alles besser.

Dorli sagt: „Das stimmt nicht Zenzi, du musst in der Zukunft leben. Da spielt die Musik.“

Zenzi greift Dorli an den Händen und sagt zu ihr: „Wir sind ja schon viel zu alt für die Zukunft.“

Dorli: „Nein, das glaube ich nicht, ich werde ewig leben. Ich lasse mich einfrieren.“ Sie erzählt Zenzi, dass sie viel Geld bezahlt hat dafür, dass sie eingefroren wird und wieder aufgetaut wird, wenn alles geheilt ist, Menschen alles wissen und der Alterungsprozess gestoppt ist. Sie möchte dann weiterleben, als wie wenn nichts gewesen wäre.

Zenzi zweifelt das an und vertraut lieber auf den Herrgott. Dorli vertraut eher der Wissenschaft, sie sagt, dass ihre Zukunft super sein wird.

Szene 2: 100 Jahre später.

Auf einer Wiese in einem Obstgarten, es ist ein sonniger Tag im Frühjahr, neben einem Obstbaum blühen gelbe Märzenbecher. Ein Kühlschrank steht neben dem Baum, er öffnet sich und Dorli steigt heraus, sie streckt sich und freut sich über die schöne Umgebung.

Eine Forscherin in einem weißen Labormantel erscheint und sagt: „Wieder eine, die aus einem energiefressenden Kühlschrank heraussteigt.“ Aus welchem Jahr sind Sie denn? – 2021 erwidert Dorli.

Die Forscherin erklärt ihr, dass sie eine der ersten war, die sich einfrieren ließen, heutzutage sei die Hälfte der Bevölkerung eingefroren, wegen der Überbevölkerung.

Dorli fragt: „Wie war das jetzt mit den Umweltkatastrophen? Habt ihr das gut überstanden?“

Forscherin: „Ja, das haben wir alles gut überstanden. 2030 ist der Menschheit ein Licht aufgegangen.“

Dorli möchte alles darüber wissen und die Forscherin erklärt, was alles passiert ist.

1. Ein Pfandsystem wurde eingeführt, dadurch verschwand der Müll
2. Der Staat hat alle Häuser mit Photovoltaikanlagen ausgestattet und das war ein großer Vorteil für die Stromversorgung
3. 2030 war das Jahr der Erfindungen – ein Motor mit minimalem CO₂-Ausstoß wurde erfunden und ein Gerät, mit dem der Müll aus dem Meer entfernt wurde

Dorli fragt: „Wie ist es jetzt mit der Mobilität? Wie komme ich jetzt nach Hause?“

Forscherin erklärt ihr, dass alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos sind und von Allen gerne benützt werden.

Szene 4: Dorli steht alleine alleine vor einem gelbblühenden Strauch und riecht daran

Dorli sagt: „Wenn das die Zenzi noch gesehen hätte.“

Im Hintergrund öffnet sich ein Kühlschrank, Zenzi steigt daraus hervor und ruft: „Dorli, ich habe mich auch einfrieren lassen.“

Ende des Videos.